

Im Innern zwei Ölbilder, rechteckig, anscheinend auf Holz gemalt. Nach der tropfenbesetzten, hölzernen Inschrifttafel die Brustbilder des Andreas Bischoff, Häusler und Leinwandhändler († 1828), und dessen Frau Johanne geb. Israel aus Mittelfriedersdorf († 1822).

An der Südseite des Friedhofs.

Die Pfarre.

Da bis 1845 der hier amtierende Geistliche zugleich Diakonus in Löbau war und daselbst wohnte, war bis dahin eine Pfarre überflüssig. Nach Lösung des Filialverhältnisses (1845) war als Pfarrhaus der Wirtschaftshof des Gartennahrungsbesitzers Fr. W. Moser für 3800 Taler angekauft worden. Pastor Frenzel († 1870) legte den in der Lausitz wohl einzigartigen Garten an. In einem größeren Raum des neben der Pfarre gelegenen Wirtschaftsgebäudes wurde bis 1899 Konfirmandenunterricht und bis 1901 Versammlungen des Jünglingsvereins abgehalten.

Das rechteckige Gebäude hat in der südlichen Hälfte das übliche Umgebäude, im Obergeschoß durchgehends Fachwerkwände und ein mit Krüppelwalmen versehenes Satteldach. Gewölbte Flur.

Das Dorf.

Haus an der Dorfstraße. Mit gewölbter Flur, Fachwerkobergeschoß und Mansarddach. Das schlichte Korbogentor schmücken Gehänge. Auf dem Schlußstein nebenstehende Hausmarke.



Niederfriedersdorf.

(Vergl. auch Friedersdorf.)

Dorf, 12 km südwestlich von Löbau.

Das alte Herrenhaus.

Das rechteckige oder fast quadratische schindelgedeckte alte Herrenhaus, ein schlichter Bau, war bemerkenswert durch die Ausbildung des Daches in zwei Satteldächern mit Giebeln. Das Obergeschoß bestand aus sichtbarem Fachwerk. An der Nord- und Südwestseite befanden sich schlichte erkerartige Anbauten.

Über der Rundbogentür befand sich das Wappen derer von Leubnitz mit bezug auf Wolf Ernst von Leubnitz, bez.:

Ao. 1700 erfolgte der Umbau dieses Hauses.

Das Kellergeschoß hatte Umfassungsmauern bis zu einer Stärke von $2\frac{1}{2}$ —3 m, das Erdgeschoß noch solche von $1\frac{1}{2}$ m. Die Räume des Kellergeschosses hatten durchgängig, ebenso wie einige Räume des Erdgeschosses Deckengewölbe von starken Bruchsteinen, während alle anderen Räume des Erd- und Obergeschosses Holzbalkendecken aufwiesen. Obwohl die Geschöshöhen des Erd- und Obergeschosses nur 2,40 m im Lichten betragen, waren